Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt | Comunità comprensoriale Burgraviato

Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

Dienst ambulante Wohnbegleitung – neue Wohnprojekte – Housing First

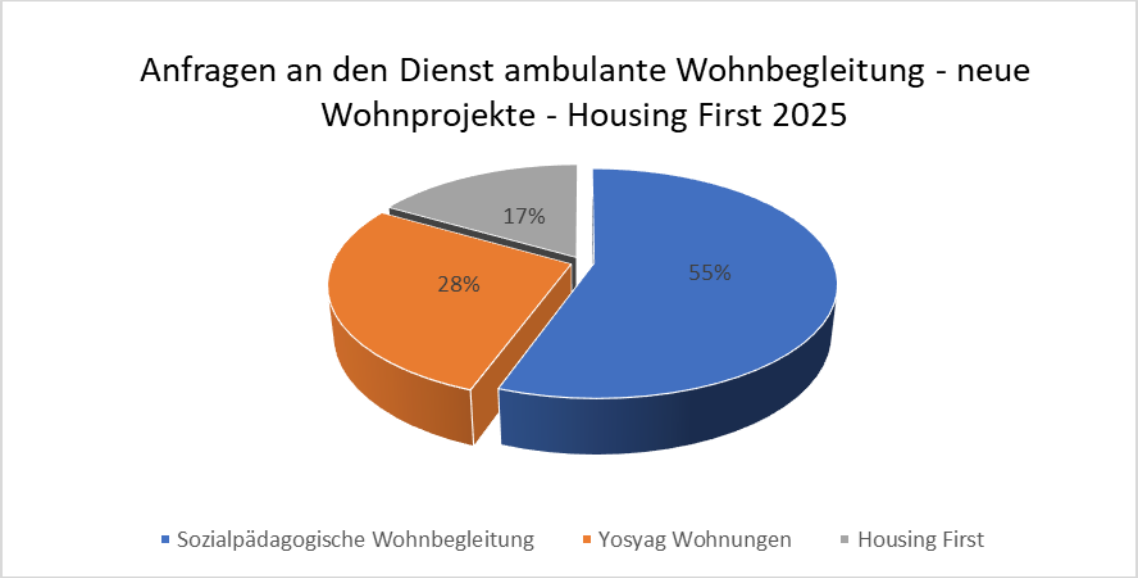
Jahresbericht 2025

Allgemein

Der Dienst ambulante Wohnbegleitung – neue Wohnprojekte – Housing First wurde mit Beschluss des Bezirksrates vom 28. April 2022 als neuer Dienstbereich innerhalb der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt geschaffen und untersteht direkt der Direktion der Sozialdienste.
Mit dem neu geschaffenen Dienst wurde die sozialpädagogische Wohnbegleitung, welche bis April 2022 vom Sozialsprengel Meran, für die Sozialsprengel Meran, Lana und Naturns durchgeführt wurde, sowie das Projekt Housing First, in einen einzigen Dienstbereich zusammengeführt.
Mit Ende des Jahre 2025, arbeiteten im Dienst, insgesamt 9 MitarbeiterInnen (7 Vollzeitäquivalente MitarbeiterInnen) mit den Berufsbildern SozialpädagogInnen, SozialbetreuerInnen, Sozialassistent. Der Dienstsitz befindet sich, seit Dezember 2024, in der Piavestraße 14, Meran.

I. Anfragen, Aufnahmen, Entlassungen

Im Jahre 2025 erfolgten insgesamt 36 Anfragen um Aufnahmen in die Tätigkeiten des Dienstes. Davon erfolgten 20 Anfragen für die sozialpädagogische Wohnbegleitung, 10 Anfragen für die Übergangswohnungen des Yosyag mit sozialpädagogischer Wohnbegleitung, sowie 6 Anfragen für die Aufnahme in die Tätigkeit Housing First.



Von den 36 Anfragen erfolgten 20 von Seiten des Sozialsprengels Meran, 4 von Seiten des Sozialsprengels Lana, sowie 6 Anfragen von Seiten des Zentrums für psychische Gesundheit Meran, 5 vom Dienst für Abhängigkeitserkrankungen Meran, sowie 1 Anfrage von einer direkt interessierten Person.
Im Jahre 2025 konnten 20 Personen in die sozialpädagogische Wohnbegleitung, sowie im Rahmen des Konzepts Housing First, über das Programm PNRR, 4 Personen in Gemeindewohnungen der

Gemeinde Meran aufgenommen werden. Es erfolgte im Jahre 2025 keine Neuaufnahme in den Yosyag Wohnungen da bei den zwei Auszügen im Herbst und am Jahresende, die Wohnungen erst mit neuem Jahresbeginn zur Verfügung standen. Alle Personen, welche im Jahre 2025 um Yosyag Wohnung und um Housing First angesucht haben, mussten, aufgrund fehlender Wohn-Ressourcen, in Wartelisten, eingetragen werden.
Im Jahre 2025 erfolgten bei 26 Personen der Abschluss der sozialpädagogischen Wohnbegleitung, sowie bei 2 Personen wurde das Wohnprojekt im Yosyag mit Herbst bzw. Jahresende beendet.

II. Sozialpädagogische Wohnbegleitung

Mit Beschluss vom 21.04.2011 Nr. 683 hat die Landesregierung die Richtlinien für eine sozialpädagogische Wohnbegleitung genehmigt. Die sozialpädagogische Wohnbegleitung richtet sich an erwachsene Menschen mit Behinderungen, mit psychischen oder mit Suchterkrankungen, sowie an andere Personen in sozialen Notsituationen, welche sich wünschen, das Ziel des autonomen Lebens zu erreichen/wiederzuerlangen oder welche einer konstanten Unterstützung bedürfen, um ihre Selbständigkeit in ihrem gewohnten Wohnumfeld aufrecht zu erhalten.
Ziel der Wohnbegleitung ist daher die Erlangung, Entwicklung und der Erhalt der Selbständigkeit und die Teilhabe am sozialen Leben.
Die MitarbeiterInnen der sozialpädagogischen Wohnbegleitung informieren, beraten und unterstützen die Person bei alltäglichen Tätigkeiten, fördern die sozialen Beziehungen, die Teilnahme an Freizeitaktivitäten und helfen beim Zugang zu eventuell nötigen Diensten. Die Wohnbegleitung wird im eigenen Wohnumfeld und auf der Grundlage des individuellen Bedarfs erbracht. Sie darf in der Regel das Höchstausmaß von 20 Monatsstunden pro Person nicht überschreiten.
Die Maßnahmen sind Teil eines individuellen Projektes, an dessen Ausarbeitung die betreuten Personen und, wenn es angebracht ist, ihre Familienangehörigen und andere Dienste beteiligt sind, welche die Person bei der Erreichung der Selbständigkeit begleitet haben oder begleiten.

Im Jahre 2025, wurden von den MitarbeiterInnen, 82 Personen mit einem direkten Stundenaufwand von 3.446,50 Stunden begleitet.

	Klienten	Stunden
Sprengel Meran	66	2.746,10
Sprengel Lana	9	347,25
Sprengel Naturns	5	236,10
Sprengel Passeier	2	117,05
Gesamt	**82**	**3.446,50**

Von den 82 Personen erfolgten, im Jahre 2025 20 Neuaufnahmen. Zudem konnten 26 Begleitungen im Laufe des Jahres 2025 abgeschlossen werden (15 aufgrund Erreichung der Selbständigkeit, 4 aufgrund Aufnahme in stationär betreute Wohnformen, 3 Personen sind verstorben, sowie bei 4 Personen erfolgte der Abschluss aufgrund fehlenden Bedarfs oder Ablehnung der sozialpädagogischen Wohnbegleitung).

II. Yosyag: Übergangswohnungen mit sozialpädagogischer Wohnbegleitung

Die Kapuzinerstiftung Liebeswerk stellte bis Ende des Jahres 2024 der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt 8 Kleinwohnungen zur Verfügung. Dadurch konnten, mit Unterstützung der sozialpädagogischen Wohnbegleitung, individuelle Wohnprojekte durchgeführt werden. Die 8 Kleinwohnungen waren stets ausgelastet. Mit Ende des Jahres 2024 wurde die Vereinbarung zwischen der Kapuzinerstiftung und der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für weitere 3 Jahre verlängert. Die zur Verfügung stehenden Kleinwohnungen wurden von Seiten der Kapuzinerstiftung auf 6 Wohnungen reduziert, die Mietkosten stiegen um ca. 20%.

Die Zielgruppen sind, auch im Jahre 2025, weiterhin hauptsächlich Einzelpersonen welche bisher kaum eigenständige Wohnerfahrungen gemacht haben und einer sozialpädagogischen Begleitung bedürfen. Die Zeitdauer des Aufenthaltes ist auf 18 Monate vorgesehen. Das Ziel der Aufnahme und Begleitung in den Yosyag Wohnungen ist eine Erprobung des selbständigen Wohnens und gilt als Übergang in eine selbständige, eigenständige Wohnung. Dabei werden die BewohnerInnen durch die MitarbeiterInnen der sozialpädagogischen Wohnbegleitung in ihrem individuellen Wohnprojekt unterstützt und begleitet.

Mit Ende des Jahres 2025 wohnten in den Kleinwohnungen 3 Männer und 2 Frauen im Alter zwischen 22 bis 58 Jahren. Eine Wohnung war mit Jahresende unbesetzt da sie aufgrund von Renovierungsarbeiten erst ab Jänner 2026 wieder zur Verfügung stand. Ebenso zog mit Jahresende ein Bewohner aus da er eine Mietwohnung für sich gefunden hatte.
Im Jahre 2025 wurden somit bei 2 Personen das Wohnprojekt im Yosyag beendet (1 aufgrund Zielerreichung und Einzug in eine eigene Mietwohnung, 1 aufgrund Umzugs in eine betreute Wohnform). Mit Ende des Jahres 2025 bestand eine Warteliste von 10 Personen, die auf eine Zuweisung einer Yosyag Wohnung mit sozialpädagogischer Wohnbegleitung warteten.

III. Housing First

Housing First gilt als innovativer Ansatz zur Versorgung wohnungsloser Menschen mit Normalwohnraum. Der Ansatz entstand in den 1990er – Jahren von Sam Tsemberis in den USA. Der Direktor von Phatways to Housing entwickelte ein Konzept einer unmittelbaren Unterbringung in eigenen Wohnraum speziell für wohnungslose Menschen mit Suchtmittelabhängigkeiten und psychischen Erkrankungen.
Der Ansatz stellt ein Alternativmodell zum gebräuchlichen Stufenmodell dar, in dem diese Zielgruppe erst „wohnfähig“ gemacht werden soll, bevor sie sich am Ende eines meist langen Weges eine Wohnung „verdient“ hat. Bei Housing First ist Wohnen nicht das Endziel, sondern der Ausgangspunkt der Hilfe. Housing First ist ein Wohnen mit Begleitung. Wohnungslose erhalten zuerst einen eigenen Wohnraum und zusätzliche Unterstützung und Begleitung, damit sich die ehemals wohnungslose Person zurechtfinden kann. Diese Unterstützung geschieht freiwillig und ist an keine Bedingungen geknüpft. Die Grundhaltung ist Empowerment, sowie die Förderung von Autonomie und Selbständigkeit. Dies erfordert ein hohes Maß an Beziehungsarbeit. Eine bedürfnisorientierte Betreuung setzt eine wertschätzende, ganzheitliche und akzeptierende Grundhaltung der Betreuungsperson voraus. Durch das sich unmittelbare anschließende

Unterstützungsangebot wird eine Verbesserung anderer Lebenslagenbereiche wie Gesundheit und soziale Netzwerke angestrebt. Housing First wird von der Dachorganisation der europäischen Wohnungslosenhilfeeinrichtungen FEANTSA unterstützt und wird weltweit als eine der Lösungen für die Überwindung von Wohnungslosigkeit angesehen.

Im Rahmen der Maßnahmen und Leitlinien für obdachlose Personen wurde im Jahre 2017 eine Arbeitsgruppe durch das Landesamt 24 zur Umsetzung des Ansatzes Housing First in Südtirol eingesetzt. Im Jahre 2018 wurde das Konzept auf Landesebene ausgearbeitet und auch innerhalb der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt an deren ersten Umsetzung begonnen. Dabei wurde im Bezirk, zu Beginn des Projektes Augenmerk vor allem auf jene Personen gestellt, welche bisher, aufgrund ihrer verschiedenen Erkrankungen, keinen Zugang zu Wohnraum hatten und welche auch sonst die bisherigen Einrichtungen für obdachlose Personen nicht oder nicht mehr aufsuchten. Für eine Person stellte sich dabei ein Wohnwagen als eine geeignetere Wohnlösung dar als eine Wohnung.

So konnte im Jahre 2018 die Gemeinde Algund einen Abstellplatz für einen Wohnwagen und im Jahre 2019 eine Seniorenwohnung einem Klienten des Housing First zur Verfügung stellen. Zudem wurde im Jahre 2018 eine erste private Mietwohnung für eine Klientin gefunden. Im Jahre 2020 erfolgte eine Gemeindewohnung der Gemeinde Meran, welche aufgrund des Verkaufes der Immobilie jedoch im Jahre 2021 wieder aufgelöst werden musste. Im Jahre 2021 erfolgten 2 weitere private Mietwohnungen. Im Jahre 2022 stellte die Gemeinde Meran in einem Garten 2 Abstellplätze für Wohnwagen zur Verfügung, sowie eine Person konnte in eine weitere private Mietwohnung und eine Person in eine Sozialwohnung ziehen. Im Jahre 2023 konnte eine zweite Person, mit einem Wohnwagen, den zweiten Abstellplatz im Garten der Gemeinde Meran, sowie eine Person eine Mietwohnung der Gemeinde Meran beziehen.
Im Jahre 2024 erfolgte eine Person in eine Sozialwohnung in Lana, eine Person in eine Gemeindewohnung in Meran und eine in Algund. Mit Ende des Jahres 2024 musste, aufgrund Auflösung des Konzessionsvertrages (Verkauf des Areals) der Garten der Gemeinde Meran zurückgegeben und das Wohnwagenprojekt für 2 Wohnwagen aufgelöst werden. Zudem wurde eine Person in ein Altersheim aufgenommen und eine Person zog zurück zu ihrer Ursprungsfamilie.
Im Jahre 2025 konnten im Rahmen des Konzepts Housing First, über das Programm PNRR, 4 Personen in drei Gemeindewohnung der Gemeinde Meran aufgenommen werden
Insgesamt wurde im Jahre 2025 durch Housing First, 13 Personen in Mietwohnungen und 1 Person in einem Wohnwagen begleitet.

Das Aufgabenfeld des Housing First besteht in der unbefristeten Bereitstellung von Wohnraum für obdachlose Personen und in deren direkten, umfassenden, individuellen Unterstützung und Begleitung. Dabei erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit den Fachdiensten und den territorialen Einrichtungen im besonderem mit dem Dienst für Abhängigkeitserkrankungen, dem Zentrum für psychische Gesundheit, dem Tageszentrum plus, dem Sozialsprengel Meran und Lana, der Arché und den Gemeinden Algund und Meran. Der Bedarf von Wohnraum übersteigt weiterhin bei weitem die reale Verfügbarkeit. Hauptschwierigkeit liegt vor allem darin bezahlbaren Wohnraum für die Personen zu finden. Der Ansatz Housing First ist international anerkannt, ist lokal auszubauen und auf breitem Spektrum weiter zu fördern.

IV. Projekt im Rahmen des Programms PNRR

Die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt erarbeitete gemeinsam mit der Gemeinde Meran ein Projekt im Rahmen des PNRR 1.3.1. Das Projekt sieht vor, dass bis März 2026, 16 von Wohnungslosigkeit betroffene Personen (Ethos), in Wohnungen aufgenommen und zur Förderung ihrer sozialen Integration individuell begleitet werden. Die Gemeinde Meran stellt dazu Wohnungen zur Verfügung, die Begleitung der Personen erfolgt durch die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt. Für die Umsetzung des Projektes konnte, mit Herbst 2024, ein Sozialpädagoge zu 75% hinzugewonnen werden. Mit Sommer 2024 erfolgte eine erste Erhebung und Auswahl möglicher Personen, die Erarbeitung der nötigen Dokumentation, die Erstellung der einzelnen individuellen Projekte, sowie die Einsetzung einer Arbeitsgruppe für die Erarbeitung eines Konzeptes für das Haus Litauen. Mit Februar 2025 konnten gemeinsam mit der Gemeinde Meran 12 Personen, darunter 3 Familien in 7 Gemeindewohnungen aufgenommen werden. Mit Juni 2025 erfolgten Aufnahmen für 8 Personen in 4 Wohnungen und mit September 2025, für 2 Personen Aufnahmen im Haus Litauen. Insgesamt konnten somit, im Jahre 2025, über das Programm PNRR 22 Personen in 13 Wohnungen der Gemeinde Meran aufgenommen werden. Um die Basis für langfristige Wohnstabilität zu schaffen, werden die Einzelpersonen und Familien gemeinsam mit dem Sozialsprengel bzw. den Fachdiensten weiterhin begleitet und in ihren individuellen Zielen, sowie in der Stärkung ihrer sozialen und finanziellen Kompetenz und Autonomie gefördert.

V. Netzwerkarbeit

Der bestehende Dienst arbeitet eng im Netzwerk, besonders mit den Sozialsprengeln Meran, Lana, Naturns und Passeier aber auch mit den fachspezifischen Diensten wie dem Dienst für Abhängigkeitserkrankungen Meran und dem Zentrum für psychische Gesundheit Meran, sowie mit dem Tageszentrum plus, Arché und den Gemeinden Meran und Algund zusammen. Die MitarbeiterInnen des Housing First sind zudem mit dem nationalen Verband fio.PSD vernetzt.

VI. Weiterbildung

Im Jahre 2025 nahmen alle MitarbeiterInnen an der internen Supervision des Dienstes teil. Zudem organisierte der Dienst weiterhin ein Coaching zu Housing First mit der fio.PSD, an dem, neben den MitarbeiterInnen des eigenen Dienstes auch Netzwerkpartner wie der Dienst für Abhängigkeitserkrankungen teilnahmen. Im Herbst 2025 erfolgte zudem eine Schulung, gemeinsam mit dem Sozialsprengel Meran, zum Thema „Messie“, an welchen das gesamte Team teilgenommen hat.

Für den Jahresbericht

Vorhauser Robert
Koordinator des Dienstes ambulante Wohnbegleitung
– neue Wohnprojekte – Housing First